

Alterszentrum im Geeren	Traktandenliste, Protokoll	Management QF2502
--------------------------------	-----------------------------------	----------------------

Sitzung	Datum	Sitzungsort		
Delegiertenversammlung	28. November 2013	Festsaal	19.30 bis 21.00	
Verfasser	Protokoll Nr.	Unterschrift		
Doris Hebeisen	02/13			
Anwesend	Abwesend	Verteiler	Verantw.	Termin
Christian Moos, Vizepräsident 18 Delegierte 2 RPK-Mitglieder 9 Vorstandsmitglieder Urs Müller Stefan Callegher Michael Rogenmoser Gäste	Markus Kyburz, Dägerlen Jürg Allenspach, Dättlikon Sonia Steiger, Dättlikon Rudolf Winkler, Ellikon Ruf Markus, Neftenbach Urs Fischer, Pfungen	Anwesende/Abwesende	B Beschluss A Aufgabe T Termin	

1.	Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden		
-----------	---	--	--

<p>Mit der Übernahme der Geschäftsführung ist Urs Müller aus dem Vorstand des AZiG ausgeschieden. Ab diesem Datum hat der gewählte Vizepräsident, Christian Moos, die Leitung des Vorstandes übernommen. In dieser Funktion führt er die heutige Delegiertenversammlung. Er begrüsst die Anwesenden ganz herzlich und hält fest, dass die Einladungen fristkonform versandt und publiziert wurden und die notwendigen Unterlagen rechtzeitig auflagen.</p> <p>Peter Matzinger aus Dinhard und Kurt Roth aus Wiesendangen werden als Stimmzählende aufgerufen und diese Vorschläge werden nicht vermehrt. Mit 18 Delegierten ist die Versammlung beschlussfähig.</p> <p>Die Delegiertenversammlung beschliesst: Peter Matzinger und Kurt Roth werden als Stimmzählende für die heutige Versammlung gewählt.</p> <p>Die Stimmzähler, die Aktuarin Doris Hebeisen und der Versammlungsleiter bilden die Vorsteherschaft der heutigen Delegiertenversammlung.</p> <p>Verschiedene, gleichentags stattfindende, Gemeindeversammlungen reduzieren an der heutigen Zusammenkunft die Delegierten.</p> <p>Der Vizepräsident weist auf das turbulente AZiG-Geschäftsjahr mit den Kündigungen von Susanne Niedermann und (nach sehr langer Krankheitsabsenz) Bruno Mathys. Ein herzliches Dankeschön geht deshalb an Mitarbeiter und Kader, welche den Betrieb immer aufrechterhalten haben.</p>		
---	--	--

2.	Protokoll der Delegiertenversammlung 01/2013		
-----------	---	--	--

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 10. April 2013 wird genehmigt und verdankt.		
--	--	--

3.	Information Architekturwettbewerb		
-----------	--	--	--

<p>Herr Franz Staub von Keller und Partner informiert: Acht Teams haben fristkonform ihre Modelle bzw. Unterlagen eingereicht. Diese Dossiers passierten zuerst eine Vorprüfung im Büro Staub auf Rechtmässigkeit bzw. Vollständigkeit. Das Preisgericht, bestehend aus vier externen Fach- und drei internen Sachpreisrichtern, prüfte in zwei Wertungsrundgängen und wiederholten Kontrollrundgängen die Unterlagen genau. Die in der Wertung verbliebenen drei Projekte wurden von einem externen Kostenplaner einer vergleichenden Kostenschätzung unterzogen. Mit einer Bewertungsmatrix prüfte man die betrieblichen Organisationsabläufe. Diese zusätzlichen</p>		
---	--	--

Alterszentrum im Geeren	Traktandenliste, Protokoll	Management QF2502
--------------------------------	-----------------------------------	----------------------

Informationen konnten am zweiten Jurierungstag ebenfalls eingebunden werden.

Platz 3 der Rangierung erreichte mit einem Preisgeld von Fr. 28'000.00 das Team Frei aus Aarau mit ihrem Projekt „Zmitzt i Sözi“.
Da sich dieses Projekt nicht unbedingt an die Vorgaben der Machbarkeitsstudie hält und sehr viel neu gebaut wird, müsste mit hohen Kosten gerechnet werden.

Das Team Frei Ehrensperger aus Zürich klassierte sich mit dem Projekt „das ganze ist mehr als die Summe seiner einzelteile“ mit einer Preissumme von Fr. 32'000.00 im 2. Rang.
Dieses Projekt lehnt sehr stark an die Machbarkeitsstudie und zeigt zwischen den bestehenden Gebäuden eine neue Verbindung auf. Es besticht mit einem sehr haushälterischen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz und kann dadurch günstiger geplant werden. Leider weist es einige betriebliche Nachteile auf.

Das Siegerprojekt „Assemblage“ (mit einer Preissumme von Fr. 50'000.00 honoriert) von Bob Gysin, Zürich, ist ein gelungener Mix aus den Projekten auf den Plätzen 2 und 3. Die Vernetzung zwischen den Trakten hat dieses Projekt am besten gelöst. Es besticht durch eine kompakte Gesamtanlage und clevere Lösungen in Bezug auf Wohnabteilungen, Gartengestaltung und Zimmer-Geometrie.

Alle Projekte leisten interessante Hinweise und Beiträge zum Projekt „Sanierung und Erweiterung“ und zeichnen sich durch hohe Qualität aus. Auch die fünf nicht rangierten Projekte werden mit je Fr. 10'000.00 entschädigt.

Voraussetzung für das weitere Vorgehen ist jetzt die Anpassung des Gestaltungsplanes in Seuzach. Die maximale Gebäudehöhe von 11.40 Meter der heutigen Bauzonenordnung würde nicht genügen, um den benötigten Raumbedarf sicherzustellen. Dann gilt es, die Weisung für den Projektierungskredit zu erarbeiten, welcher Grundlage bildet für die Ausarbeitung von Vor- und Bauprojekt.

Kurt Roth bemängelt, dass keine Kosten erwähnt werden.
Grobkostenschätzungen sind erfolgt; bis jedoch gebaut wird, können die Kosten noch stark variieren.
Die Frage von Peter Matzinger, wie viel neu wird, antwortet der Bauherrenvertreter, dass der Eingriff relativ gross wird. Er rechnet mit 70 bis 80%.
Die Frage, wieso das eine im Wettbewerb befindliche Winterthurer-Team nicht bessere Chancen hat, muss Franz Staub mit dem öffentlichen Charakter der Ausschreibung sowie den zu erfüllenden Kriterien beantworten.
Urs Borer möchte wissen, wie die Gemeinde Seuzach dem neuen Gestaltungsplan gegenüber steht. Diesbezüglich kann Jürg Spiller, Gemeindepräsident von Seuzach, antworten, dass die Gemeinde eine positive Einstellung zum Projekt hat.

Per 1. Januar 2014 wird Urs Roost das Präsidium der Baukommission von Karin Schäuble, welche ihre Behördentätigkeit im Frühjahr beendet, übernehmen. Franz Staub von Keller Partner Bauberater AG wird die nächsten Schritte ebenfalls noch mittun.

Alterszentrum im Geeren	Traktandenliste, Protokoll	Management QF2502
-------------------------	----------------------------	----------------------

Am 29. November morgens werden Gemeindevertreter, Architekten und die lokalen Medien informiert und gleichentags ab 10.00 Uhr haben Bewohnende und Mitarbeitende Besichtigungsmöglichkeit.		
--	--	--

4. Antrag auf Abnahme Voranschlag 2014		
---	--	--

<p>Die Grundlagen für den Ertrag bilden die Vorgaben der Gesundheitsdirektion betreffend Normkosten und Normdefizit, die Auslastung der verschiedenen Bereiche sowie der Pflegeindex 2013 (Januar bis August).</p> <p>Die Grundlagen für die Aufwandseite sind ersichtlich aus den Personalkosten sowie dem Sachaufwand gemäss detaillierter Kostenplanung.</p> <p>Der Voranschlag 2014 sieht einen Totalertrag von Fr. 14'072'500.00 vor. Diesem steht ein gesamter Aufwand von Fr. 14'012'500.00 gegenüber. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 60'000.00.</p> <p>Risiken und Unsicherheiten können durch tiefere Pflegeintensitäten, tiefere Auslastung durch überdurchschnittlich viele Todesfälle sowie Tarifierungsanpassungen des Regierungsrat entstehen.</p> <p>Investitionen sind vorgesehen in Höhe von Fr.520'000.00. Diese setzen sich zusammen aus Fr. 250'000.00 für neue Software und IT-Infrastruktur sowie Fr. 270'000.00 für Sanierung/Neubau.</p> <p>Die RPK hat den Voranschlag geprüft und zur Annahme empfohlen.</p> <p>Die Cloud-Lösung, welche gemäss Aussage von Christof Lang eventuell billiger wäre, konnte mangels Zeitkapazität noch nicht geprüft werden.</p> <p>Die Frage von Peter Matzinger nach der momentanen Auslastung kann durch Stefan Callegher mit über 100% beantwortet werden. Die Betten werden gefüllt – auch die Ferienzimmer seien belegt.</p> <p>Die Delegiertenversammlung beschliesst einstimmig: Der Voranschlag 2014 wird angenommen unter Verdankung an Stefan Callegher.</p>		
---	--	--

5. Information zur Statutenrevision		
--	--	--

<p>Christian Moos informiert diesbezüglich wie folgt:</p> <p>Zielsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermöglichen der Vermögensfähigkeit des AZiG - Abbilden der neuen Aufbauorganisation der operativen Führung - Stärkung der Delegiertenversammlung - Abbilden einer zweckmässigen, zukunftsorientierten Organisation in der strategischen, betrieblichen und technischen Aufsicht <p>Der Inhalt der überarbeiteten Statuten wird in den einzelnen Punkten vorgestellt. Auf Änderungen und Ergänzungen sind speziell in kursiver Schrift markiert.</p> <p>Verbandszweck</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betrieb eines Alterszentrums - Kann weitere zweckbestimmte Aufgaben übernehmen 		
--	--	--

Alterszentrum im Geeren	Traktandenliste, Protokoll	Management QF2502
--------------------------------	-----------------------------------	----------------------

Beitritt

- Auf Gesuch hin
- *Aufnahmeentscheid durch Delegiertenversammlung*

Verbandsorgane

- Stimmberechtigte der Verbandsgemeinden
- Verbandsgemeinden
- Delegiertenversammlung
- *Betriebskommission*
- RPK
- *Geschäftsleitung*

Kommissionen

- *Ständige Kommissionen DV*
- *Projektbezogene Kommissionen BK*

Zusammensetzung DV

- Je Verbandsgemeinde zwei Delegierte

Konstituierung und Wahlbefugnisse der DV

- *Wahl des Präsidenten der DV, der gleichzeitig Mitglied der BK ist*
- *Wahl Vizepräsident der DV*
- *Wahl des Präsidenten der BK und alle weiteren Mitglieder der BK*
- *Wahl des Präsidenten und Mitglieder der RPK*
- Wahl des Aktuars
- Wahl der Stimmenzähler

Kompetenzen DV

- Ergänzend zu den bisherigen Kompetenzen
- Finanzkompetenzen analog bisheriger Kompetenzen
- *Beschlussfassung über Gewinnverwendung oder Verlustdeckung*
- *Beschlussfassung über Reglemente (Organisationsreglement, Personalstatut, usw)*
- *Abnahme der Taxordnung*
- *Entschädigung der Verbandsorgane*
- *Beschlussfassung über Beteiligung oder Erwerb*
- *Beschlussfassung über Übernahme oder Einrichtungen von Diensten im Sinne Zweckartikel*

Zusammensetzung BK

- *Bestehend aus 5 bis 7 Mitgliedern*
- *Je ein Gemeindevertreter kleiner, grosser und Standortgemeinde*
- *Mehrzahl der Mitglieder sind Gemeindevertreter*
- *Weitere Mitglieder sind Fachleute (nicht zwingend aus Verbandsgemeinden)*
- *Präsident und alle Mitglieder durch DV gewählt*
- *Konstituiert sich selber*
- *Geschäftsführer oder Kadermitglieder mit beratender Stimme*

Befugnisse BK

- Finanzkompetenz analog Vorstand
- Aufgaben, Kompetenzen analog Vorstand
- *Oberaufsicht über Betrieb*
- *Anstellen und entlassen GF und 1. Hierarchiestufe*
- *Anträge an DV*
- *Umsetzen Aufträge DV*
- *Info der Delegierten und Bevölkerung*

Geschäftsleitung

- *Zentrum wird durch GF geleitet*
- *GL besteht aus Mitgliedern des Kaderns*
- *BK bestimmt Zusammensetzung der GL*

Aufgaben und Kompetenzen GF

- Finanzkompetenz wie bisher
- *Anträge an BK und Info der BK*
- *Anstellung und Entlassung nach Stellenplan (exkl. 1. Stufe)*

Verbands- und Finanzhaushalt

- *Führt ab 1. Januar 2015 eigenen Haushalt mit Verwaltungs- und Bestandes-Rechnung gemäss Vorschriften Gemeindehaushalt*

Beteiligungen

- *Gemeinden sind an Eigentum AZiG beteiligt*
- *Investitionsbeiträge in unverzinsliche Beteiligungen umgewandelt*
- *Übernahme zu Restbuchwert (Bewertung, HRM2)*

Finanzierung

- *Gemäss Pflegegesetz*

Fremdmittel

- *Kann bei Verbandsgemeinden oder Dritten fremde Mittel aufnehmen*

Ertragsüberschuss/Bilanzfehlbetrag

- *DV-Beschluss Gewinn-/Verlust-Verwendung*
- *DV Beschluss Deckung des Betriebsverlustes durch Gemeinden nach Kostenverteiler*

Austritt

- *Zweijährige Kündigungsfrist*
- *Umwandlung von Beteiligung in unverzinsliche Darlehen*
- *Auszahlung innert 10 Jahren mit Abschlag*

Liquidation

- *Anteile aus Liquidationsergebnis analog Beteiligungen*
- *Auflösung bestimmt DV*

Die weiteren Schritte zur Umsetzung sind wie folgt geplant:

- Der Finanzausschuss erarbeitet den Entwurf der neuen Statuten
- Der Vorstand berät über diesen Vorschlag
- Das Gemeindeamt nimmt eine Vorprüfung vor

Alterszentrum im Geeren	Traktandenliste, Protokoll	Management QF2502
--------------------------------	-----------------------------------	----------------------

<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinden haben die Möglichkeit zur Vernehmlassung - VS und DV beschliessen über die neuen Statuten - GV nehmen die neuen Statuten im Herbst 2014 ab 		
--	--	--

6. Mitteilungen		
------------------------	--	--

<p>Im Care-Management konnte die Stelle des Q-Beauftragten eliminiert werden. Dass Qualität von Kader und Mitarbeitern gelebt wird, zeigt die mit Bravour erfüllte Rezertifizierung.</p> <p>Die Stelle Pflegeleitung wurde erfolgreich besetzt; der entsprechende Entscheid kann in den nächsten Tagen publiziert werden.</p> <p>Die Delegiertenversammlungen vom kommenden Jahr finden am 9. April und 2. Dezember statt.</p>		
--	--	--

7. Verschiedenes		
-------------------------	--	--

<p>An alle Anwesenden geht eine herzliche Einladung zum Advents-Nachmittag vom 30. November.</p> <p>Hanspeter Häderli, der Präsident der RPK, bedankt sich bei Stefan Callegher und Irene Frei für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.</p> <p>Es werden keine Einwände oder Einsprachen gegen die Verhandlungsführung gemacht.</p> <p>Christian Moos bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen, lädt zur Besichtigung der drei erstrangierten Projekte und zum anschliessenden Apéro ein.</p>		
---	--	--

Nächster Delegiertenversammlung: Mittwoch, 9. April 2014	
---	--

--	--	--

Für das Protokoll:

Der Versammlungsleiter:


.....
Doris Hebeisen


.....
Christian Moos

Die Stimmzähler:


.....
Peter Matzinger


.....
Kurt Roth